

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur Emil Müller, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von B. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 2. — Fernsprechnummer 15 35. — Anzeigengebühren: Die Tagesblätter 25 Pf., im Restamtteil Seite 125 Pf., Belegblätter 10 Pf. — Anzeigen-Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 4 Wochen Zahlung erfolgt. — Postkontonummer: Nr. 3358 Berlin.

Nr. 144.

Magdeburg, Dienstag den 24. Juni 1919.

30. Jahrgang.

Mit geschlossenen Augen.

Der Friede ist da. Nach bald fünf Jahren der entsetzlichsten Not, des grausamsten Drucks, des unerhörtesten Blutvergießens, der zahllosesten Opfer.

Der Friede ist da! Wir haben in den langen, langen Monden nicht endender Qual uns die Vortage anders geträumt, wie sie jetzt Wirklichkeit geworden. Wir Sozialdemokraten wollten ein Kriegsende ohne Sieger und Besiegte und einen rechtzeitigen Friedensschluß der Verständigung, Versöhnung und der internationalen Gerechtigkeit. Denn wir kannten die Mächte und Strömungen des Kapitalismus und Imperialismus. Jeder volle Sieg würde die Sieger zu maßlosen Bedingungen der Unterdrückung, Knechtung und Ausbeutung der Besiegten verleiten.

Wir Sozialdemokraten sind wegen unsrer Haltung jahrelang als Vaterlandsverräter oder Flaumacher beschimpft und verlästert worden. Jetzt werden diejenigen, die der Scheltreden gegen uns sich nicht genug tun konnten, erkennen, wie richtig unsre Forderung war und wie hilfreich es gewesen, wenn die bürgerlichen Parteien sich mit uns vereinigt hätten. Denn nun sind die Deutschen die Unterlegenen; nun erfahren wir seit hundert Jahren zum erstenmal wieder, wie einem besiegten Volke zuzumute ist; nun werden

uns die Bedingungen diktiert,

unter denen der Waffenfriede einzuziehen soll.

Die Bedingungen sind so hart, wie sie noch nie in der Geschichte einem von der Uebermacht besiegten Volke auf-

gelegt worden sind. Der Kapitalismus und Imperialismus und der Entente kennt keine Schonung, keine Rücksicht. Nicht einmal die Rücksicht auf die eignen materiellen Vorteile. Ein ganzes großes Volk, das in Kultur wie Wirtschaft doch einiges geleistet und einiges der ganzen Menschheit gegeben hat, soll verflacht, zerrissen, der Schuldlosigkeit und Arbeitshörigkeit für Jahrzehnte überliefert werden. Und gegen dieses Diktat des haßerfüllten, heutigetägigen Siegers gibt es kein andres Entrinnen, als den Untergang. Entweder sterben oder mit einer untragbaren Last auf dem Rücken weiterkriechen in der Hoffnung, die Last allmählich erleichtern und schließlich doch noch mal abwerfen zu können.

Vor diesem Entweder-Oder stand am historischen dunklen 22. Juni die politische Vertretung des deutschen Volkes, die Nationalversammlung. Sie hat sich mit 237 gegen 138 Stimmen für das „Ober“ entschieden. Denn ein Volk von sechzig Millionen kann nicht sterben wie ein einzelner; es ist nicht mit einem bloßen Willensakt auszurotten; es ist und wird sein.

Es kann nicht handeln, wie die deutschen Matrosen, die die deutsche Flotte versenkten,

weil sie sie nicht in die Hände der Sieger fallen lassen wollten. Es wird vielmehr für die Tat der deutschen Mannhaftigkeit, für diese Explosion ihres Gefühls und ihrer Empörung über all das Schmachliche, das uns angetan wird, noch bitter büßen müssen. Die Entente wird den entgangenen Gewinn von dem deutschen Volk einzufordern. Sonne um Sonne. Wir werden mit Handelschiffen bezahlen müssen, was sie an Kriegschiffen verloren hat, und wir werden noch ärmer werden, als wir ohnehin schon sind. Noch arbeitsbelasteter, als wir durch den Willen der Gegner ohnehin schon geworden.

Aber immerhin, eine solche Tat des Hornes, der Empörung und für viele von ihnen auch der Selbstaropferung ist möglich. Unmöglich dagegen ist, daß ein ganzes Millionenvolk sich selbst auf den Grund des Meeres senkt. Das Volk lebt und wird auch unter dem härtesten Gewaltfrieden leben müssen. Da gilt es, diese Zukunft, die nicht abzuschneiden ist, so zu gestalten, daß sie auch eine Zukunft in sich birgt.

Das ist nur möglich, wenn das Diktat des Siegers unterzeichnet wird. In dieser härtesten aller Notwendigkeiten hat die Mehrheit der Nationalversammlung ihre Zustimmung gegeben, daß unter das Dokument der Gewalt die deutsche Unterzeichnung gesetzt wird. Eine Zustimmung ohne jede Beschränkung. Wir wollen den Waffenfrieden, da nur dann dem deutschen Volk eine entfernte Möglichkeit bleibt, sich wieder eine Zukunft erbauen zu können.

Die Regierung hatte für ihre Unterzeichnung zwei Vorbehalte gemacht. Sie wollte nicht anerkennen, daß Deutschland die alleinige Schuld am Kriegstrage und sie wollte nicht deutsche Staatsbürger gleichviel welcher

Stellung den Siegern zur Beurteilung ausliefern. Sie wollte das erste nicht, weil es die niederträchtigste Lüge der schamlosesten Selbstbespiegelung enthält, und sie wollte das zweite nicht, weil es eine Verletzung der Staatshoheit darstellt. Unsere Schulden wollen wir selbst abzurufen oder wir wollen die Schuldigen aller Staaten vor ein neutrales unparteiisches Gericht stellen. Die Entente hat es abgelehnt, ihre Staatsbürger vor ein ausländisches neutrales Gericht zu schicken; sie zwingt uns aber, deutsche Volksgenossen vor ihr Parteigericht zu senden.

Sie zwingt uns, denn sie hat die Macht. Und Macht geht vor Recht und Gleichberechtigung. Heute wie immer in dieser kapitalistischen Welt. Die Mächtigen der Entente haben noch am späten Abend des 22. Juni die deutschen Vorbehalte abgelehnt.

Sie verlangen, die glatte und bedingungslose Unterzeichnung des Martenerinstruments, das sie am 16. Juni übergeben haben. Die Zeit für Diskussionen, Einschränkungen und Vorbehalte ist vorbei. Entweder das Ganze annehmen oder ablehnen, für den ersten Fall — so fügen sie jetzt schon hinzu — werden die alliierten Sieger Deutschland für die Durchführung jeder Bestimmung des Vertrags verantwortlich machen. Damit sind auch die beiden bescheidenen Witten nach einer Revision des Vertrags binnen zwei Jahren abgeschlagen. Weder mit Witten noch mit Vorbehalten lassen die Machthaber der Entente sich rühren. Sie haben die Macht, sie befehlen.

Über die Antwort zum Montag wird die deutsche Regierung über diese Antwort beraten haben. Es ist kein Zweifel, daß Montag früh nach Verfall des an den deutschen Vertreter die Weisung gegangen ist, auch die letzte Forderung der Unterzeichneten zu erfüllen, den Vertrag so, wie er ist, zu unterzeichnen. Andernfalls würde Montag abend der Kriegszustand eintreten, den die Volksvertretung mit ihrem Votum verhindern wollte und verhindern mußte.

Der barbarischste Gewaltfrieden, den die Geschichte kennt, wird von deutschen Händen unterschrieben werden müssen. Die Unterchriften werden geleistet mit geschlossenen Augen.

Mit geschlossenen Augen verfolgt das ganze deutsche Volk die Unterfertigung des Sklavenvertrags. Es erschauert und erbebt vor dem Uebermaß an Lasten, die es übernehmen muß.

Aber die geschlossenen Augen werden sich wieder öffnen. Und andre Augen anderer Völker, die bislang künstlich mit Blindheit geschlagen worden sind, werden sich aufstun und erkennen, was der erbarmungslose Wille der imperialistischen Sieger angerichtet hat. Und sie werden den Willen auslösen, dieses Schmachwerk der Raubgier und Unterdrückung zu zerreißen und zu zerbrechen.

So wenig ein großes Volk sterben kann, so wenig kann die nackte Gewalt leben. —

Die Sitzung der Nationalversammlung.

Weimar, 22. Juni 1919.

Am Ministerisch Bauer, Erzberger, Hermann Müller, Rostke, Schilde, Weß, Mayer, Robert Schmidt, Giesberts, Biffell, David, Hirsch, Blas, Geiß, Gradnauer.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung kurz nach 12 1/2 Uhr. Das Haus ist fast besetzt. Die Tribünen sind überfüllt. Auf der Tagesordnung steht die Entgegennahme einer Erklärung der neuen Reichsregierung.

Reichsministerpräsident Bauer:

Der Reichspräsident hat mich mit der Bildung des neuen Kabinetts an Stelle der zurückgetretenen Regierung Scheidemann betraut. Als Mitglied der bisherigen Regierung kann ich deren Tätigkeit keine Anerkennung geben. Wohl aber kann ich den auscheidenden Mitgliedern, insbesondere den Ministerpräsidenten Scheidemann Worte warmen Dankes für ihre hingebende und aufopferungsvolle Tätigkeit nicht versagen. (Beifall links.) In diesen Dank soll auch die Arbeit der Friedensdelegation eingeschlossen sein. (Erneuter Beifall.)

Der Eintritt des Kabinetts Scheidemann

ist erfolgt, weil eine einheitliche Haltung gegenüber dem uns vorgelagerten Friedensvertrag nicht mehr vorhanden war. Vielmehr fanden sich die Ansichten im Kabinett darüber stark gegenüber, aber nicht getrennt nach Parteien, sondern getrennt nach dem Verantwortlichkeitsgefühl jedes einzelnen Mitgliedes. Der Zwiespalt ging mitten durch die Reihen der Regierungsparteien. Die Antwort, die man auf die Frage gab, was für das deutsche Volk unentzählbar sein würde, die Annahme oder die Ablehnung, war innerhalb der Parteien im Kabinett ganz verschieden. Es war für jeden für uns, der der feldherrn Regierung angehört hat, ein bitterer und schmerzlicher Kampf zwischen empörtem Gefühl und kühler Überlegung.

Unendlich schwer war für uns alle der Entschluß, den neuen Regierung

beizutreten, deren erste und schnellste Aufgabe es sein muß, den Unrechtsfrieden abzuschließen. Die Not von Land und Volk hat uns zusammengeführt. Wir durften unsre Mitarbeit nicht verjagen, wenn wir nicht Gefahr laufen wollten, Deutschland einem regierungslosen chaotischen Zustand zu überlassen, aus dem es keine Rettung mehr gegeben hätte. Wir stehen nicht aus Parteiinteresse und noch weniger — das werden Sie mir glauben — aus Ehrgeiz an dieser Stelle. Wir stehen hier aus Pflichtgefühl, aus dem Bewußtsein, daß es unsre verdammt Schuldigkeit ist zu retten, was zu retten ist. Daß die Sozialdemokratische Partei geglaubt hat, mit der Stellung der Mehrheit ihrer Mitglieder eine Teilnahme an der Regierung nicht berechenbar zu können, bedauern wir außerordentlich. Unsere demokratischen Kollegen in der bisherigen Regierung waren uns loyale und wertvolle Mitarbeiter in dem Kampf um eine neue Staatsform und eine neue lebendige Staatsidee. Die Regierung, deren Präsidium zu übernehmen ich die Ehre habe, setzt sich

zusammen aus Zentrum und Sozialdemokratie.

Das Programm des neuen Kabinetts wird dasselbe bleiben, das der Regierung Scheidemann zugrunde gelegen hat. Die Zusammenfassung des neuen Kabinetts ist folgende:

- Präsident: Bauer.
- Auswärtiges: Hermann Müller.
- Inneres: Dr. David.
- Reichsfinanzminister: Erzberger. (Wahl rechts. Aufst. im Zentrum: Hubel)
- Wirtschaftsminister: Biffell.
- Arbeitsminister: Schilde.
- Schwarzminister: Mayer (Kaufbeuren).
- Post: Giesberts.

- Justizminister: Rostke.
- Ernährungsminister: Schmidt.

Das Reichsjustizministerium bleibt vorläufig unbesetzt.

Und nun die erste Frage: Wie steht das Kabinett, wie stehen die Männer zu dem

Problem des Friedensschlusses?

Was ist die Antwort: Ja oder nein? Die Reichsregierung kann es nur zu gut verstehen, wenn angesichts der Friedensbedingungen unsrer Gegner eine belle Empörung den einzelnen und die Gesamtheit fortreibt und wenn diese Empörung sich Luft zu machen sucht. Aber wenn ich bei der Uebernahme meines schweren Amtes eine Bitte aussprechen darf, so ist es die: Lassen Sie die Frage Annahme oder Ablehnung nicht zur Parteifache werden. Glauben Sie auf der einen Seite nicht, daß die Befürworter der Ablehnung vorkämpfige Chauvinisten oder Interessenpolitiker seien, die einen Vorteil ihrer Klasse oder des Geldbeutels mit der Verweigerung der Unterzeichnung verfolgen. Glauben Sie aber auf der andern Seite auch nicht, daß die Frauen und Männer, die sich notgedrungen und unter Selbstüberwindung zur Annahme duragerungen haben, feig oder schlapp seien und kein Gefühl für nationales Rechtsbewußtsein hätten. Wer sich ernsthaft mit der Frage Unterzeichnung oder Nichtunterzeichnung beschäftigt hat, weiß ganz genau, wie ungeheurer schwer diese Entscheidung ist. Auf beiden Seiten stehen gewichtige Gründe, die kein verantwortlicher Mensch übersehen kann.

Heute ist zu entscheiden

nach der einen oder andern Seite hin. Die Zeit der Erwägungen und Abwägungen ist vorüber, die Stunde des Handelns ist gekommen und damit die Stunde der Verantwortung. An dieser Verantwortung trägt jeder von Ihnen einen Teil mit. Die Reichsregierung ist sich vollkommen bewußt, daß die Zustimmung Ihrer Mehrheit sie wohl im demokratischen Sinne erlassen kann, daß sie im Geiste der parlamentarischen Verfassung handelt, wenn die der Vollstrecker dieser Mehrheit ist. Aber sie weiß ebenso, daß sie trotz aller Vertrauensumgebungen vor Volk und Geschichte nur eine wahrhaftige Rechtfertigung haben kann, wenn sie rückhaltlos nach Prüfung der Sachlage und der Verantwortung entschieden und nicht nach Parteistimmung schließt. (Beifall.) Glauben Sie mir, wir hoffen, in diesem Sinne geprüft und entschieden zu haben angesichts der Gegenwart und Zukunft unsres Volkes und unter der notwendigen Berücksichtigung des Willens der Nationalversammlung. Wie immer jeder einzelne von Ihnen zur Frage der Annahme oder Ablehnung steht,

in einem sind wir alle eins:

In der schärfsten Beurteilung des uns vorgelegten Friedensvertrags, zu dem wir unter unerhörtem Zwang unsre Unterzeichnung geben sollen.

Als wir zum ersten Male diesen Entwurf lasen, kam aus dem ganzen Volke wie aus einem Munde der Protest der Empörung und der Ablehnung. Wir haben die Stimmen von Ihnen und von den Parteien gehört, haben mit gebanntem Widerpruch vernommen müssen, daß wir wehrlos den Interessen anderer Völker geopfert werden. Wir haben Gegenüber schläge gemacht und sind opferwillig wie noch nie ein andres Volk gewesen. Die Wirkung aller dieser Punkte, die Wirkung unsrer Bereitwilligkeit, wieder gutzumachen, weit über jeden Willen hinaus, war, daß im Verhältnis zum Ganzen das Bedenken der Abänderungen von Verhandlungen und Beschlimmungen bedacht wurden. Am Montag abend soll der Krieg von neuem beginnen, wenn nicht unser Ja gegeben wird. Es soll der Kampf beginnen, zu dem jedes Korbinstrument bereithalt, gegen ein wehrloses und waffenloses Volk, das nur zwei Gebote kennt,

Beilage zur Volksstimme.

Nr. 144.

Magdeburg, Dienstag den 24. Juni 1919.

30. Jahrgang.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 23. Juni 1919.

Zur Bekämpfung der Wohnungsnot.

Vom Presseamt geht uns dieser Bericht zu:
Auf Veranlassung des städtischen Wohnungsamts fand im Stadtvorordneten-Sitzungsraum eine Besprechung zwischen dem zuständigen Magistratsbezirkspräsidenten und Vertretern der hiesigen militärischen Verwaltungsstellen statt. Festgestellt wurde, daß die überwiegende Mehrzahl der bisher vom Militär zu Zweckzwecken benötigten Privatwohnungen geräumt sind oder in aller Kürze zur Verfügung gestellt werden können. Die derzeitige genommene Klärung der Lage am Fischerufer ist nicht zu verwirklichen gewesen, weil das darin untergebrachte Depot anderweitig Unterkunft noch nicht hat finden können. Hervorgehoben wurde, daß die derzeitige Truppenbelegung Magdeburgs stärker ist als in Friedenszeiten, weshalb bei es auch beim besten Willen nicht möglich, zurzeit Kasernen für Wohnzwecke freizumachen. Die Angehörigen der hier stehenden Truppenteile sind in den Kasernen und sonstigen Unterkunftsräumen bereits stark oder sehr beengt, so daß die genannten Gebäude unter den heutigen Umständen nicht freizumachen sind. Für verheiratete Militärpersonen werden in möglichst weitgehender Weise Wohnräume innerhalb der Kasernen-Grundstücke eingerichtet, da auch die Militärverwaltung großes Gewicht darauf legt, durch eigene Maßnahme der Wohnungsnot und ihren Folgen entgegenzuwirken. Die Trainsporthalle am Sudenburger Tor wird in Kürze ebenfalls voll belegt sein. Dem Verlangen, der Heeresverwaltung gehörige Wagenhäuser für Wohnzwecke herauszugeben, kann zurzeit nicht entsprechen werden. In den dazu geeigneten massiven Einrichtungen befinden sich hochwertige militärische Gegenstände und Ausstattungsgegenstände, besonders Handwaffen, Maschinengewehre, Kleingewehre, Panzerwagen, Sattel und andre Lebewerke. Es soll in eine Prüfung darüber eingeleitet werden, ob diese Lagerungen vielleicht anderweitig untergebracht werden könnten.

Gewünscht wurde die Herausgabe von Baracken und Barackenmaterial aus Heeresbeständen. Seitens der Militärverwaltung wurden daraufhin Angebote von erheblichem Umfang gemacht, es wurde vorgeschlagen, das Material, das sich zum Teil hier, zum Teil außerhalb befindet, sofort zu beschlagnahmen und im Falle seiner Verwendbarkeit zu erwerben. Betont wurde weiter, daß sich in Magdeburg Abwärtungsstelle und Aufstellungskommando von zwei hier nicht beheimateten Armeekorps befinden. Durch ihre Verlegung würden die von ihnen benutzten Räume frei zu anderweitiger Verwendung. Es ist aber bisher dem hiesigen Garnisonkommando nicht gelungen, diese Verlegung zu erwirken, es wurde vorgeschlagen, im Kriegsministerium noch einmal in dieser Angelegenheit vorstellig zu werden.

Endlich wurde festgestellt, daß jetzt noch sehr umfangreiche Posten von Heeresgut in Kasernen und andern militärischen Räumen liegen. Zur Freimachung für Wohnzwecke wurde angeregt, diese Lagerungen an andere Plätze unterzubringen und nötigenfalls eine dahingehende Anweisung des Kriegsministers herbeizuführen. Bei der Behandlung der Barackenfrage wurde übrigens erwähnt, daß unter den Heeresgütern noch eine große Anzahl zerlegbarer Baracken vorhanden ist, deren Freigabe zur weiteren Verwertung noch nicht erwirkt werden könnte. Der Leiter des Generalstabes betont zum Schluß, daß seitens der militärischen Stellen für die Bemühungen zur Bekämpfung der Wohnungsnot volles Verständnis vorhanden ist und daß alles, was durch weisendes Entgegenkommen nach Kräften zu unterstützen ist.

Sozialdemokratischer Verein. Am 6. Juli tagt der Bezirksparteitag. Auf diesem soll unter anderem auch der Entwurf unseres Bezirksstatuts besprochen werden. Zur Vorbereitung des Entwurfs tagen in den Bezirken Funktionärssitzungen und in denselben Woche auch Bezirksversammlungen. Letztere werden noch durch Inzerate bekanntgegeben. Funktionärssitzungen finden statt: Bezirk Sudau am Dienstag den 24. Juni, abends 7 1/2 Uhr, in der „Thalia“. Alte Neustadt am Montag den 23. Juni, abends 7 Uhr, bei Götz, Ottenbergstraße. Neue Neustadt am Dienstag den 24. Juni, abends 7 Uhr, im Lokal von B. Weisbach Morgenstraße 26. An demselben Tage, abends 7 Uhr, Magdeburg-Nord, bei Edward Holz, Fischerstraße 22, und in Sudenburg abends 7 Uhr im „Goldenen Löwen“, Halberstädter Straße. Ferner tagen Sitzungen für Wilhelmstadt am Dienstag den 24. Juni, abends 7 Uhr, im „Elektrischen Funken“, Gr. Dörsdorfer Straße, und in Friedrichstadt-Werder am Freitag den 27. Juni, abends 5 1/2 Uhr, in der „Friedrichstädter Bierhalle“. Die Mitglieder werden auf die in dieser Woche tagenden Bezirksversammlungen aufmerksam gemacht. In diesen muß Stellung genommen werden zu dem am 6. Juli tagenden Bezirkstag, auch muß die Wahl von Delegierten erfolgen. Ferner muß das Organisationsstatut beraten werden nach den Beschlüssen des Parteitag in Weimar. Die Tagesordnung ist außerordentlich wichtig. Die Mitglieder werden ersucht, recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Siehe Inzerat.

Eine Sitzung der Parteifunktionäre. Die sehr stark besucht war, tagte am Sonntag vormittag in der „Reichshalle“. An Stelle des verhinderten Genossen Weims referierte Genosse Schöni über „Die politische Lage“. Der Krieg soll nun seinen Abschluß finden in den überaus harten Gemaldbildungen der Entente. Die Weisheit steht vor einem Wendepunkt ihrer Geschichte. Der Redner führte deshalb noch einmal zurück auf die Lebenszeit der Kriegsjahre, schilderte den Zusammenbruch des alten Systems und die Aufrichtung des neuen Deutschlands. Diesem politisch freien Deutschland hat der Entente-kapitalismus die drückenden Bedingungen auferlegt. In diesem Gemaldbildungen findet die Verwirklichungspolitik der Sozialdemokratie während des Krieges ihre tragische Rechtfertigung. Die Sozialdemokratie wollte von ihrem Volke dieses Glanz der Unterjochung fernhalten, darum trat sie für die Landesverteidigung ein. Die Entente will mit ihren Gewaltmaßregeln den Sozialismus treffen. Man unterdrückt Deutschland, um damit alle Kräfte des Sozialismus zu erlösen. Deutschland muß die Bedingungen annehmen, es bleibt ihm kein Ausweg. Hilfe durch die Weltrevolution ist dem deutschen Volke nicht geworden und wird auch in absehbarer Zeit nicht zu erwarten sein. Als die Bedingungen überreicht wurden, mußte mit allen Mitteln versucht werden, Verhandlungen anzubahnen. Das hat die deutsche Regierung und die Sozialdemokratie getan. Die Unabhängigen, die sofort für bedingungsloses Unterwerfen eintraten, haben dem deutschen Volk einen schlechten Dienst erwiesen. Der Redner ging jedoch auf die innerpolitische Sachlage ein. Dem Ausbau Deutschlands im Sinne des Sozialismus sind durch die Bedingungen neue Hindernisse entstanden. Manche Hoffnungen und Wünsche sind nun nicht mehr zu verwirklichen. Namentlich ist, daß die Arbeiterfrage klar steht und die Lage Deutschlands ernsthaft.

In der sehr lebhaften und interessanten Diskussion kommt zum Ausdruck, daß man in der Aufklärungsarbeit größere Aktivität entwickeln müsse. Es dürfe nicht verkümmert werden, daß die Bewegung, die die Partei zu tragen habe, unachseuer groß sei. Angenommen wurde folgender Antrag des Genossen Knigge: „Die Funktionäre Magdeburgs halten eine großzügige Aufklärungspropaganda über unser Programm bei der Unterzeichnung des Friedensvertrags für unbedingt er-

forderlich. Sie beauftragen das Bezirkssekretariat, diese Aufklärungsarbeit sofort aufzunehmen.“ Genosse Schöne erbat den Vorstand, in den Bezirksversammlungen belehrende Vorträge über wichtige aktuelle Fragen des öffentlichen Lebens halten zu lassen. Außerdem wurde verlangt, den Funktionären einen Vortrag über Sozialisierung halten zu lassen. Der Vorstand jagt Erfüllung dieser Wünsche zu.

Sozialdemokratischer Verein. Bezirk Altkönig-Süd. Auf die am Dienstag abend stattfindende Bezirksversammlung in den „Drei Raben“ wird hierdurch nochmals hingewiesen.

Besprechung der sozialdemokratischen Beamten. Es wird nochmals auf den Dienstag, abends 8 Uhr, stattfindenden Vortrag des Genossen W. Haupt aufmerksam gemacht. Er findet in der „Reichshalle“, Jakobstraße, statt. Falls noch Zeit zur Verfügung bleibt, wird Genosse Pahl einen Vortrag halten über „Die Trennung des Religionsunterrichts von der Schule“.

Die Deutsche Volkspartei und der Friede. Am Sonntag vormittag fand im „Friedrichshof“ eine Kundgebung der Deutschen Volkspartei statt. Zwei der vorgehenden Redner waren nicht erschienen, da sie als Mitglieder der Nationalversammlung an der entscheidenden Sitzung in Weimar teilzunehmen hatten. Aber auch Professor Dr. Leidig und Frau Dr. Pöhlmann stießen in ihren Reden klar erkennen, welchen Kurs diese Leute steuern wollen. Zur selben Stunde, da in Weimar das neue Kabinett um die Zustimmung der Volksvertretung zur Unterzeichnung nachsucht, um das fünfjährige Kriegselend mit seinem fürchterlichen Zusammenbruch, in das uns die Leute vom Schilde der Volkspartei hineingeführt haben, abzuschließen, da predigen diese „Volksvertreter“ von neuem Haß und hegen zu neuen Kriegen. Dem letzten Hohenzoller werden Lobeshymnen gesungen, die Jugend wird aufgefordert, sich auf den Kampf der Revolution vorzubereiten. Der Sozialdemokratie und auch den Demokraten wurde der schärfste Kampf angefacht und ihnen natürlich auch die Schuld an unserer jetzigen Lage in die Schuhe geschoben. Wie die Redner selbst zugeben, ist allerdings ihr Häuflein noch klein, aber sie rechnen damit, daß ihre Anhängerzahl wächst und der Tag der Revolution nicht allzufern ist. Eine Aussprache gab es natürlich nicht, mit dem Rufe „Deutschland, Deutschland über alles“ wurde die Kundgebung geschlossen.

Der Zentralverband der Handlungsgelhilfen veranstaltet in dieser Woche in allen Stadtteilen Bezirksversammlungen, die sich u. a. mit der Durchführung und Auslegung des Angestellentarifs beschäftigen werden. Siehe Inzerat.

Die Angestellten der Budauer Maschinenfabrik nahmen in einer sehr stark besuchten Versammlung am Freitag im „Schwarzen Adler“ Stellung zu der von der Direktion erfolgten Auslegung des Tarifvertrags. Herr Bach vom Zentralverband der Handlungsgelhilfen und Mitglied der Tarifkommission für kaufmännische Angestellte hatte das einleitende Inzerat übernommen und führte etwa folgendes aus: Obgleich der Tarifvertrag recht geringe Mindestgehälter festsetzt, werden diese durch allerhand Auslegungen seitens der Arbeitgeber noch gedrückt. Als Mitglied der Tarifkommission habe er, Redner, die Auslegung bei der Budauer Maschinenfabrik geprüft und gefunden, daß hier der Tarif ganz offensichtlich umgangen ist. Wie kommt eine Firma dazu, Lohn- und Hilfsbuchhalter in die Klasse 1 zu setzen? Während viele Industriefirmen Betriebsangestellte in die Klasse 2 bringen, weil sonst keine Verbesserung der Gehälter eintreten würde, verweist die Budauer Maschinenfabrik die Angestellten der Gruppe 2 in die Gruppe 1 zurück. Ferner muß Entgegenstand verlangt werden, daß alle Beschäftigten, die in der Angestelltenversicherung sind, auch unter den Tarif fallen. Angestellte in leitenden Stellungen, Expeditionsleiter, Lagerverwalter usw. gehören in die Klasse 3 bzw. in die Klasse 4. Ganz entschieden muß dagegen Einspruch erhoben werden, daß die Direktion über die Auslegung des Tarifs mit den Angestellten einzeln verhandelt, und den Angestelltenauschuss übergeht. Es besteht der Verdacht, daß ein bestimmter Einfluß zum Nachteil der Angestellten ausgeübt werden soll. Der Angestelltenauschuss bei der dortigen Firma vertritt nicht genügend die Interessen der Angestellten, sonst hätten diese ganz unerbörten Auslegungen sowie die Uebergehung des Ausschusses nicht vorkommen dürfen. Die Angestellten werden sich eine solche Verletzung ihrer Interessen nicht gefallen lassen, und die Einreichung in den Tarif dem Schlichtungsausschuss überlassen. In der recht lebhaften Aussprache gab auch Herr Küster als Mitglied der Tarifkommission für technische Angestellte seiner Meinung über die Einreichung bei der Budauer Maschinenfabrik Ausdruck. Aus den Worten der Angestellten ging die einmütige Unzufriedenheit mit der Auslegung des Tarifvertrags und mit der Haltung des Angestelltenauschusses hervor. Die Einreichung des Schlichtungsausschusses als letzte Instanz wurde von allen Rednern bekräftigt, da man sich von weiteren Verhandlungen mit der Direktion keine Einigung verspricht.

Entgegnung des Schneiderverbandes. Zur „Berichtigung“ der Maschinenfabrik „Edelweiß“ bemerken wir folgendes: Der Betrieb mußte geschlossen werden, da trotz der liebevollsten Behandlung der paar Streikbrecher der Betrieb nicht aufrechterhalten werden konnte. Da hat doch wohl die von uns beschlossene Sperrung ihre Wirkung nicht verfehlt. Eine Wagnisfrage ist nicht erfolgt, das stimmt, denn es sind deren zwei. Das die Kollegin vom Betriebsausschuss nur gemeldet sein soll, weil sie als solche ihre Pflicht erfüllt habe, beweist ja, daß während andere Gründe hervorgehoben werden. Zuerst sollte sie eine ungehörige Aeußerung getan haben. Nachdem wohl eingesehen worden war, daß eine allgemeine Aeußerung kein Entlassungsgrund sein kann, wurde angegeben, daß fehlerhafte Arbeit der Grund sei. Der Firma ist schon nachgewiesen, daß dieses Ausschussmitglied nicht schuld war an einem vorgekommenen Fehler. Schuld hat die Firma selbst. Wenn sie als Hilfe fortwährend neue Kräfte einstellt, die sich erst einarbeiten müssen, können wohl Fehler vorkommen. Am originellsten ist der in der „Berichtigung“ angeführte Grund. Er klingt recht militärisch und läßt auf einen sehr freundschaftlichen Ton schließen. „Widerrechtliches Benehmen“ scheint es danach schon zu sein, wenn ein Arbeiter sich das Recht herausnimmt, sich zu veranzulassen. Die Arbeitsverhältnisse mögen früher gut gewesen sein, aber in letzter Zeit gleich doch der Betrieb einem Laubenschlag.

Verband der Schneider, Schneiderinnen und Wäschearbeiter.

Von der Nordbahn. Das von Landenden besuchte Rennen um den Großen Preis von Magdeburg erfüllte nicht ganz die erhofften Erwartungen. Rosenlöcher und Fawke vermochten dem gefährlichen Stechritt wenig Widerstand zu leisten. Aufschow wurde durch verhängnisvolle Hals- und Rotorschäden auf den vierten Platz geworfen. Die von guten Fahrern bestreitenen Fliegerrennen hatten folgende Ergebnisse: Großer Preis von Magdeburg hatten folgende Ergebnisse: Großer Preis von Magdeburg, 1200 Meter: Fawke, 20 1/2 Sek.; Schenk, 21 Sek.; Fawke, 21 1/2 Sek.; Schenk, 22 Sek.; Fawke, 22 1/2 Sek.; Schenk, 23 Sek.; Fawke, 23 1/2 Sek.; Schenk, 24 Sek.; Fawke, 24 1/2 Sek.; Schenk, 25 Sek.; Fawke, 25 1/2 Sek.; Schenk, 26 Sek.; Fawke, 26 1/2 Sek.; Schenk, 27 Sek.; Fawke, 27 1/2 Sek.; Schenk, 28 Sek.; Fawke, 28 1/2 Sek.; Schenk, 29 Sek.; Fawke, 29 1/2 Sek.; Schenk, 30 Sek.; Fawke, 30 1/2 Sek.; Schenk, 31 Sek.; Fawke, 31 1/2 Sek.; Schenk, 32 Sek.; Fawke, 32 1/2 Sek.; Schenk, 33 Sek.; Fawke, 33 1/2 Sek.; Schenk, 34 Sek.; Fawke, 34 1/2 Sek.; Schenk, 35 Sek.; Fawke, 35 1/2 Sek.; Schenk, 36 Sek.; Fawke, 36 1/2 Sek.; Schenk, 37 Sek.; Fawke, 37 1/2 Sek.; Schenk, 38 Sek.; Fawke, 38 1/2 Sek.; Schenk, 39 Sek.; Fawke, 39 1/2 Sek.; Schenk, 40 Sek.; Fawke, 40 1/2 Sek.; Schenk, 41 Sek.; Fawke, 41 1/2 Sek.; Schenk, 42 Sek.; Fawke, 42 1/2 Sek.; Schenk, 43 Sek.; Fawke, 43 1/2 Sek.; Schenk, 44 Sek.; Fawke, 44 1/2 Sek.; Schenk, 45 Sek.; Fawke, 45 1/2 Sek.; Schenk, 46 Sek.; Fawke, 46 1/2 Sek.; Schenk, 47 Sek.; Fawke, 47 1/2 Sek.; Schenk, 48 Sek.; Fawke, 48 1/2 Sek.; Schenk, 49 Sek.; Fawke, 49 1/2 Sek.; Schenk, 50 Sek.; Fawke, 50 1/2 Sek.; Schenk, 51 Sek.; Fawke, 51 1/2 Sek.; Schenk, 52 Sek.; Fawke, 52 1/2 Sek.; Schenk, 53 Sek.; Fawke, 53 1/2 Sek.; Schenk, 54 Sek.; Fawke, 54 1/2 Sek.; Schenk, 55 Sek.; Fawke, 55 1/2 Sek.; Schenk, 56 Sek.; Fawke, 56 1/2 Sek.; Schenk, 57 Sek.; Fawke, 57 1/2 Sek.; Schenk, 58 Sek.; Fawke, 58 1/2 Sek.; Schenk, 59 Sek.; Fawke, 59 1/2 Sek.; Schenk, 60 Sek.; Fawke, 60 1/2 Sek.; Schenk, 61 Sek.; Fawke, 61 1/2 Sek.; Schenk, 62 Sek.; Fawke, 62 1/2 Sek.; Schenk, 63 Sek.; Fawke, 63 1/2 Sek.; Schenk, 64 Sek.; Fawke, 64 1/2 Sek.; Schenk, 65 Sek.; Fawke, 65 1/2 Sek.; Schenk, 66 Sek.; Fawke, 66 1/2 Sek.; Schenk, 67 Sek.; Fawke, 67 1/2 Sek.; Schenk, 68 Sek.; Fawke, 68 1/2 Sek.; Schenk, 69 Sek.; Fawke, 69 1/2 Sek.; Schenk, 70 Sek.; Fawke, 70 1/2 Sek.; Schenk, 71 Sek.; Fawke, 71 1/2 Sek.; Schenk, 72 Sek.; Fawke, 72 1/2 Sek.; Schenk, 73 Sek.; Fawke, 73 1/2 Sek.; Schenk, 74 Sek.; Fawke, 74 1/2 Sek.; Schenk, 75 Sek.; Fawke, 75 1/2 Sek.; Schenk, 76 Sek.; Fawke, 76 1/2 Sek.; Schenk, 77 Sek.; Fawke, 77 1/2 Sek.; Schenk, 78 Sek.; Fawke, 78 1/2 Sek.; Schenk, 79 Sek.; Fawke, 79 1/2 Sek.; Schenk, 80 Sek.; Fawke, 80 1/2 Sek.; Schenk, 81 Sek.; Fawke, 81 1/2 Sek.; Schenk, 82 Sek.; Fawke, 82 1/2 Sek.; Schenk, 83 Sek.; Fawke, 83 1/2 Sek.; Schenk, 84 Sek.; Fawke, 84 1/2 Sek.; Schenk, 85 Sek.; Fawke, 85 1/2 Sek.; Schenk, 86 Sek.; Fawke, 86 1/2 Sek.; Schenk, 87 Sek.; Fawke, 87 1/2 Sek.; Schenk, 88 Sek.; Fawke, 88 1/2 Sek.; Schenk, 89 Sek.; Fawke, 89 1/2 Sek.; Schenk, 90 Sek.; Fawke, 90 1/2 Sek.; Schenk, 91 Sek.; Fawke, 91 1/2 Sek.; Schenk, 92 Sek.; Fawke, 92 1/2 Sek.; Schenk, 93 Sek.; Fawke, 93 1/2 Sek.; Schenk, 94 Sek.; Fawke, 94 1/2 Sek.; Schenk, 95 Sek.; Fawke, 95 1/2 Sek.; Schenk, 96 Sek.; Fawke, 96 1/2 Sek.; Schenk, 97 Sek.; Fawke, 97 1/2 Sek.; Schenk, 98 Sek.; Fawke, 98 1/2 Sek.; Schenk, 99 Sek.; Fawke, 99 1/2 Sek.; Schenk, 100 Sek.; Fawke, 100 1/2 Sek.; Schenk, 101 Sek.; Fawke, 101 1/2 Sek.; Schenk, 102 Sek.; Fawke, 102 1/2 Sek.; Schenk, 103 Sek.; Fawke, 103 1/2 Sek.; Schenk, 104 Sek.; Fawke, 104 1/2 Sek.; Schenk, 105 Sek.; Fawke, 105 1/2 Sek.; Schenk, 106 Sek.; Fawke, 106 1/2 Sek.; Schenk, 107 Sek.; Fawke, 107 1/2 Sek.; Schenk, 108 Sek.; Fawke, 108 1/2 Sek.; Schenk, 109 Sek.; Fawke, 109 1/2 Sek.; Schenk, 110 Sek.; Fawke, 110 1/2 Sek.; Schenk, 111 Sek.; Fawke, 111 1/2 Sek.; Schenk, 112 Sek.; Fawke, 112 1/2 Sek.; Schenk, 113 Sek.; Fawke, 113 1/2 Sek.; Schenk, 114 Sek.; Fawke, 114 1/2 Sek.; Schenk, 115 Sek.; Fawke, 115 1/2 Sek.; Schenk, 116 Sek.; Fawke, 116 1/2 Sek.; Schenk, 117 Sek.; Fawke, 117 1/2 Sek.; Schenk, 118 Sek.; Fawke, 118 1/2 Sek.; Schenk, 119 Sek.; Fawke, 119 1/2 Sek.; Schenk, 120 Sek.; Fawke, 120 1/2 Sek.; Schenk, 121 Sek.; Fawke, 121 1/2 Sek.; Schenk, 122 Sek.; Fawke, 122 1/2 Sek.; Schenk, 123 Sek.; Fawke, 123 1/2 Sek.; Schenk, 124 Sek.; Fawke, 124 1/2 Sek.; Schenk, 125 Sek.; Fawke, 125 1/2 Sek.; Schenk, 126 Sek.; Fawke, 126 1/2 Sek.; Schenk, 127 Sek.; Fawke, 127 1/2 Sek.; Schenk, 128 Sek.; Fawke, 128 1/2 Sek.; Schenk, 129 Sek.; Fawke, 129 1/2 Sek.; Schenk, 130 Sek.; Fawke, 130 1/2 Sek.; Schenk, 131 Sek.; Fawke, 131 1/2 Sek.; Schenk, 132 Sek.; Fawke, 132 1/2 Sek.; Schenk, 133 Sek.; Fawke, 133 1/2 Sek.; Schenk, 134 Sek.; Fawke, 134 1/2 Sek.; Schenk, 135 Sek.; Fawke, 135 1/2 Sek.; Schenk, 136 Sek.; Fawke, 136 1/2 Sek.; Schenk, 137 Sek.; Fawke, 137 1/2 Sek.; Schenk, 138 Sek.; Fawke, 138 1/2 Sek.; Schenk, 139 Sek.; Fawke, 139 1/2 Sek.; Schenk, 140 Sek.; Fawke, 140 1/2 Sek.; Schenk, 141 Sek.; Fawke, 141 1/2 Sek.; Schenk, 142 Sek.; Fawke, 142 1/2 Sek.; Schenk, 143 Sek.; Fawke, 143 1/2 Sek.; Schenk, 144 Sek.; Fawke, 144 1/2 Sek.; Schenk, 145 Sek.; Fawke, 145 1/2 Sek.; Schenk, 146 Sek.; Fawke, 146 1/2 Sek.; Schenk, 147 Sek.; Fawke, 147 1/2 Sek.; Schenk, 148 Sek.; Fawke, 148 1/2 Sek.; Schenk, 149 Sek.; Fawke, 149 1/2 Sek.; Schenk, 150 Sek.; Fawke, 150 1/2 Sek.; Schenk, 151 Sek.; Fawke, 151 1/2 Sek.; Schenk, 152 Sek.; Fawke, 152 1/2 Sek.; Schenk, 153 Sek.; Fawke, 153 1/2 Sek.; Schenk, 154 Sek.; Fawke, 154 1/2 Sek.; Schenk, 155 Sek.; Fawke, 155 1/2 Sek.; Schenk, 156 Sek.; Fawke, 156 1/2 Sek.; Schenk, 157 Sek.; Fawke, 157 1/2 Sek.; Schenk, 158 Sek.; Fawke, 158 1/2 Sek.; Schenk, 159 Sek.; Fawke, 159 1/2 Sek.; Schenk, 160 Sek.; Fawke, 160 1/2 Sek.; Schenk, 161 Sek.; Fawke, 161 1/2 Sek.; Schenk, 162 Sek.; Fawke, 162 1/2 Sek.; Schenk, 163 Sek.; Fawke, 163 1/2 Sek.; Schenk, 164 Sek.; Fawke, 164 1/2 Sek.; Schenk, 165 Sek.; Fawke, 165 1/2 Sek.; Schenk, 166 Sek.; Fawke, 166 1/2 Sek.; Schenk, 167 Sek.; Fawke, 167 1/2 Sek.; Schenk, 168 Sek.; Fawke, 168 1/2 Sek.; Schenk, 169 Sek.; Fawke, 169 1/2 Sek.; Schenk, 170 Sek.; Fawke, 170 1/2 Sek.; Schenk, 171 Sek.; Fawke, 171 1/2 Sek.; Schenk, 172 Sek.; Fawke, 172 1/2 Sek.; Schenk, 173 Sek.; Fawke, 173 1/2 Sek.; Schenk, 174 Sek.; Fawke, 174 1/2 Sek.; Schenk, 175 Sek.; Fawke, 175 1/2 Sek.; Schenk, 176 Sek.; Fawke, 176 1/2 Sek.; Schenk, 177 Sek.; Fawke, 177 1/2 Sek.; Schenk, 178 Sek.; Fawke, 178 1/2 Sek.; Schenk, 179 Sek.; Fawke, 179 1/2 Sek.; Schenk, 180 Sek.; Fawke, 180 1/2 Sek.; Schenk, 181 Sek.; Fawke, 181 1/2 Sek.; Schenk, 182 Sek.; Fawke, 182 1/2 Sek.; Schenk, 183 Sek.; Fawke, 183 1/2 Sek.; Schenk, 184 Sek.; Fawke, 184 1/2 Sek.; Schenk, 185 Sek.; Fawke, 185 1/2 Sek.; Schenk, 186 Sek.; Fawke, 186 1/2 Sek.; Schenk, 187 Sek.; Fawke, 187 1/2 Sek.; Schenk, 188 Sek.; Fawke, 188 1/2 Sek.; Schenk, 189 Sek.; Fawke, 189 1/2 Sek.; Schenk, 190 Sek.; Fawke, 190 1/2 Sek.; Schenk, 191 Sek.; Fawke, 191 1/2 Sek.; Schenk, 192 Sek.; Fawke, 192 1/2 Sek.; Schenk, 193 Sek.; Fawke, 193 1/2 Sek.; Schenk, 194 Sek.; Fawke, 194 1/2 Sek.; Schenk, 195 Sek.; Fawke, 195 1/2 Sek.; Schenk, 196 Sek.; Fawke, 196 1/2 Sek.; Schenk, 197 Sek.; Fawke, 197 1/2 Sek.; Schenk, 198 Sek.; Fawke, 198 1/2 Sek.; Schenk, 199 Sek.; Fawke, 199 1/2 Sek.; Schenk, 200 Sek.; Fawke, 200 1/2 Sek.; Schenk, 201 Sek.; Fawke, 201 1/2 Sek.; Schenk, 202 Sek.; Fawke, 202 1/2 Sek.; Schenk, 203 Sek.; Fawke, 203 1/2 Sek.; Schenk, 204 Sek.; Fawke, 204 1/2 Sek.; Schenk, 205 Sek.; Fawke, 205 1/2 Sek.; Schenk, 206 Sek.; Fawke, 206 1/2 Sek.; Schenk, 207 Sek.; Fawke, 207 1/2 Sek.; Schenk, 208 Sek.; Fawke, 208 1/2 Sek.; Schenk, 209 Sek.; Fawke, 209 1/2 Sek.; Schenk, 210 Sek.; Fawke, 210 1/2 Sek.; Schenk, 211 Sek.; Fawke, 211 1/2 Sek.; Schenk, 212 Sek.; Fawke, 212 1/2 Sek.; Schenk, 213 Sek.; Fawke, 213 1/2 Sek.; Schenk, 214 Sek.; Fawke, 214 1/2 Sek.; Schenk, 215 Sek.; Fawke, 215 1/2 Sek.; Schenk, 216 Sek.; Fawke, 216 1/2 Sek.; Schenk, 217 Sek.; Fawke, 217 1/2 Sek.; Schenk, 218 Sek.; Fawke, 218 1/2 Sek.; Schenk, 219 Sek.; Fawke, 219 1/2 Sek.; Schenk, 220 Sek.; Fawke, 220 1/2 Sek.; Schenk, 221 Sek.; Fawke, 221 1/2 Sek.; Schenk, 222 Sek.; Fawke, 222 1/2 Sek.; Schenk, 223 Sek.; Fawke, 223 1/2 Sek.; Schenk, 224 Sek.; Fawke, 224 1/2 Sek.; Schenk, 225 Sek.; Fawke, 225 1/2 Sek.; Schenk, 226 Sek.; Fawke, 226 1/2 Sek.; Schenk, 227 Sek.; Fawke, 227 1/2 Sek.; Schenk, 228 Sek.; Fawke, 228 1/2 Sek.; Schenk, 229 Sek.; Fawke, 229 1/2 Sek.; Schenk, 230 Sek.; Fawke, 230 1/2 Sek.; Schenk, 231 Sek.; Fawke, 231 1/2 Sek.; Schenk, 232 Sek.; Fawke, 232 1/2 Sek.; Schenk, 233 Sek.; Fawke, 233 1/2 Sek.; Schenk, 234 Sek.; Fawke, 234 1/2 Sek.; Schenk, 235 Sek.; Fawke, 235 1/2 Sek.; Schenk, 236 Sek.; Fawke, 236 1/2 Sek.; Schenk, 237 Sek.; Fawke, 237 1/2 Sek.; Schenk, 238 Sek.; Fawke, 238 1/2 Sek.; Schenk, 239 Sek.; Fawke, 239 1/2 Sek.; Schenk, 240 Sek.; Fawke, 240 1/2 Sek.; Schenk, 241 Sek.; Fawke, 241 1/2 Sek.; Schenk, 242 Sek.; Fawke, 242 1/2 Sek.; Schenk, 243 Sek.; Fawke, 243 1/2 Sek.; Schenk, 244 Sek.; Fawke, 244 1/2 Sek.; Schenk, 245 Sek.; Fawke, 245 1/2 Sek.; Schenk, 246 Sek.; Fawke, 246 1/2 Sek.; Schenk, 247 Sek.; Fawke, 247 1/2 Sek.; Schenk, 248 Sek.; Fawke, 248 1/2 Sek.; Schenk, 249 Sek.; Fawke, 249 1/2 Sek.; Schenk, 250 Sek.; Fawke, 250 1/2 Sek.; Schenk, 251 Sek.; Fawke, 251 1/2 Sek.; Schenk, 252 Sek.; Fawke, 252 1/2 Sek.; Schenk, 253 Sek.; Fawke, 253 1/2 Sek.; Schenk, 254 Sek.; Fawke, 254 1/2 Sek.; Schenk, 255 Sek.; Fawke, 255 1/2 Sek.; Schenk, 256 Sek.; Fawke, 256 1/2 Sek.; Schenk, 257 Sek.; Fawke, 257 1/2 Sek.; Schenk, 258 Sek.; Fawke, 258 1/2 Sek.; Schenk, 259 Sek.; Fawke, 259 1/2 Sek.; Schenk, 260 Sek.; Fawke, 260 1/2 Sek.; Schenk, 261 Sek.; Fawke, 261 1/2 Sek.; Schenk, 262 Sek.; Fawke, 262 1/2 Sek.; Schenk, 263 Sek.; Fawke, 263 1/2 Sek.; Schenk, 264 Sek.; Fawke, 264 1/2 Sek.; Schenk, 265 Sek.; Fawke, 265 1/2 Sek.; Schenk, 266 Sek.; Fawke, 266 1/2 Sek.; Schenk, 267 Sek.; Fawke, 267 1/2 Sek.; Schenk, 268 Sek.; Fawke, 268 1/2 Sek.; Schenk, 269 Sek.; Fawke, 269 1/2 Sek.; Schenk, 270 Sek.; Fawke, 270 1/2 Sek.; Schenk, 271 Sek.; Fawke, 271 1/2 Sek.; Schenk, 272 Sek.; Fawke, 272 1/2 Sek.; Schenk, 273 Sek.; Fawke, 273 1/2 Sek.; Schenk, 274 Sek.; Fawke, 274 1/2 Sek.; Schenk, 275 Sek.; Fawke, 275 1/2 Sek.; Schenk, 276 Sek.; Fawke, 276 1/2 Sek.; Schenk, 277 Sek.; Fawke, 277 1/2 Sek.; Schenk, 278 Sek.; Fawke, 278 1/2 Sek.; Schenk, 279 Sek.; Fawke, 279 1/2 Sek.; Schenk, 280 Sek.; Fawke, 280 1/2 Sek.; Schenk, 281 Sek.; Fawke, 281 1/2 Sek.; Schenk, 282 Sek.; Fawke, 282 1/2 Sek.; Schenk, 283 Sek.; Fawke, 283 1/2 Sek.; Schenk, 284 Sek.; Fawke, 284 1/2 Sek.; Schenk, 285 Sek.; Fawke, 285 1/2 Sek.; Schenk, 286 Sek.; Fawke, 286 1/2 Sek.; Schenk, 287 Sek.; Fawke, 287 1/2 Sek.; Schenk, 288 Sek.; Fawke, 288 1/2 Sek.; Schenk, 289 Sek.; Fawke, 289 1/2 Sek.; Schenk, 290 Sek.; Fawke, 290 1/2 Sek.; Schenk, 291 Sek.; Fawke, 291 1/2 Sek.; Schenk, 292 Sek.; Fawke, 292 1/2 Sek.; Schenk, 293 Sek.; Fawke, 293 1/2 Sek.; Schenk, 294 Sek.; Fawke, 294 1/2 Sek.; Schenk, 295 Sek.; Fawke, 295 1/2 Sek.; Schenk, 296 Sek.; Fawke, 296 1/2 Sek.; Schenk, 297 Sek.; Fawke, 297 1/2 Sek.; Schenk, 298 Sek.; Fawke, 298 1/2 Sek.; Schenk, 299 Sek.; Fawke, 299 1/2 Sek.; Schenk, 300 Sek.; Fawke, 300 1/2 Sek.; Schenk, 301 Sek.; Fawke, 301 1/2 Sek.; Schenk, 302 Sek.; Fawke, 302 1/2 Sek.; Schenk, 303 Sek.; Fawke, 303 1/2 Sek.; Schenk, 304 Sek.; Fawke, 304 1/2 Sek.; Schenk, 305 Sek.; Fawke, 305 1/2 Sek.; Schenk, 306 Sek.; Fawke, 306 1/2 Sek.; Schenk, 307 Sek.; Fawke, 307 1/2 Sek.; Schenk, 308 Sek.; Fawke, 308 1/2 Sek.; Schenk, 309 Sek.; Fawke, 309 1/2 Sek.; Schenk, 310 Sek.; Fawke, 310 1/2 Sek.; Schenk, 311 Sek.; Fawke, 311 1/2 Sek.; Schenk, 312 Sek.; Fawke, 312 1/2 Sek.; Schenk, 313 Sek.; Fawke, 313 1/2 Sek.; Schenk, 314 Sek.; Fawke, 314 1/2 Sek.; Schenk, 315 Sek.; Fawke, 315 1/2 Sek.; Schenk, 316 Sek.; Fawke, 316 1/2 Sek.; Schenk, 317 Sek.; Fawke, 317 1/2 Sek.; Schenk, 318 Sek.; Fawke, 318 1/2 Sek.; Schenk, 319 Sek.; Fawke, 319 1/2 Sek.; Schenk, 320 Sek.; Fawke, 320 1/2 Sek.; Schenk, 321 Sek.; Fawke, 321 1/2 Sek.; Schenk, 322 Sek.; Fawke, 322 1/2 Sek.; Schenk, 323 Sek.; Fawke, 323 1/2 Sek.; Schenk, 324 Sek.; Fawke, 324 1/2 Sek.; Schenk, 325 Sek.; Fawke, 325 1/2 Sek.; Schenk, 326 Sek.; Fawke, 326 1/2 Sek.; Schenk, 327 Sek.; Fawke, 327 1/2 Sek.; Schenk, 328 Sek.; Fawke, 328 1/2 Sek.; Schenk, 329 Sek.; Fawke, 329 1/2 Sek.; Schenk, 330 Sek.; Fawke, 330 1/2 Sek.; Schenk, 331 Sek.; Fawke, 331 1/2 Sek.; Schenk, 332 Sek.; Fawke, 332 1/2 Sek.; Schenk, 333 Sek.; Fawke, 333 1/2 Sek.; Schenk, 334 Sek.; Fawke, 334 1/2 Sek.; Schenk, 335 Sek.; Fawke, 335 1/2 Sek.; Schenk, 336 Sek.; Fawke, 336 1/2 Sek.; Schenk, 337 Sek.; Fawke, 337 1/2 Sek.; Schenk, 338 Sek.; Fawke, 338 1/2 Sek.; Schenk, 339 Sek.; Fawke, 339 1/2 Sek.; Schenk, 340 Sek.; Fawke, 340 1/2 Sek.; Schenk, 341 Sek.; Fawke, 341 1/2 Sek.; Schenk, 342 Sek.; Fawke, 342 1/2 Sek.; Schenk, 343 Sek.; Fawke, 343 1/2 Sek.; Schenk, 344 Sek.; Fawke, 344 1/2 Sek.; Schenk, 345 Sek.; Fawke, 345 1/2 Sek.; Schenk, 346 Sek.; Fawke, 346 1/2 Sek.; Schenk, 347 Sek.; Fawke, 347 1/2 Sek.; Schenk, 348 Sek.; Fawke, 348 1/2 Sek.; Schenk, 349 Sek.; Fawke, 349 1/2 Sek.; Schenk, 350 Sek.; Fawke, 350 1/2 Sek.; Schenk, 351 Sek.; Fawke, 351 1/2 Sek.; Schenk, 352 Sek.; Fawke, 352 1/2 Sek.; Schenk, 353 Sek.; Fawke, 353 1/2 Sek.; Schenk, 354 Sek.; Fawke, 354 1/2 Sek.; Schenk, 355 Sek.; Fawke, 355 1/2 Sek.; Schenk, 356 Sek.; Fawke, 356 1/2 Sek.; Schenk, 357 Sek.; Fawke, 357 1/2 Sek.; Schenk, 358 Sek.; Fawke, 358 1/2 Sek.; Schenk, 359 Sek.; Fawke, 359 1/2 Sek.; Schenk, 360 Sek.; Fawke, 360 1/2 Sek.; Schenk, 361 Sek.; Fawke, 361 1/2 Sek.; Schenk, 362 Sek.; Fawke, 362 1/2 Sek.; Schenk, 363 Sek.; Fawke, 363 1/2 Sek.; Schenk, 364 Sek.; Fawke, 364 1/2 Sek.; Schenk, 365 Sek.; Fawke, 365 1/2 Sek.; Schenk, 366 Sek.; Fawke, 366 1/2 Sek.; Schenk, 367 Sek.; Fawke, 367 1/2 Sek.; Schenk, 368 Sek.; Fawke, 368 1/2 Sek.; Schenk, 369 Sek.; Fawke, 369 1/2 Sek.; Schenk, 370 Sek.; Fawke, 370 1/2 Sek.; Schenk, 371 Sek.; Fawke, 371 1/2 Sek.; Schenk, 372 Sek.; Fawke, 372 1/2 Sek.; Schenk, 373 Sek.; Fawke, 373 1/2 Sek.; Schenk, 374 Sek.; Fawke, 374 1/2 Sek.; Schenk, 375 Sek.; Fawke, 375 1/2 Sek.; Schenk, 376 Sek.; Fawke, 376 1/2 Sek.; Schenk, 377 Sek.; Fawke, 377 1/2 Sek.; Schenk, 378 Sek.; Fawke, 378 1/2 Sek.; Schenk, 379 Sek.; Fawke, 379 1/2 Sek.; Schenk, 380 Sek.; Fawke, 380 1/2 Sek.; Schenk, 381 Sek.; Fawke, 381 1/2 Sek.; Schenk, 382 Sek.; Fawke, 382 1/2 Sek.; Schenk, 383 Sek.; Fawke, 383 1/2 Sek.; Schenk, 384 Sek.; Fawke, 384 1/2 Sek.; Schenk, 385 Sek.; Fawke, 385 1/2 Sek.; Schenk, 386 Sek.; Fawke, 386 1/2 Sek.; Schenk, 387 Sek.; Fawke, 387 1/2 Sek.; Schenk, 388 Sek.;

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 18 und 19 des Kommunalabgabengesetzes vom 12. Juli 1893 wird mit Zustimmung der Stadtkorporation...

Der § 1 der Biersteuerordnung erhält folgende Fassung: Von allen Bieren, die im Gemeindefeuerloche Magdeburg...

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg

Bezirksversammlungen

Dienstag den 24. Juni, abends 7 1/2 Uhr: Magdeburg-Süd in den 'Drei Häusern'...

Deutsch. Holzarbeiter-Berband

Verwaltungsstelle Magdeburg: Am 24. Juni d. J. abends 7 1/2 Uhr...

Außerordentliche Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Berichtserstattung vom Vorstand...

Z. d. H. Zentralverband der Handlungsgehilfen
Freie Gewerkschaft der Angestellten.
Georgienplatz 10, L. Fernsprecher 8459.
Bezirks-Versammlungen

Radfahrer
benutzen die gef. ger. Radfahrervereine...
Conrad, Emdorfer Straße 48, II.

Arbeiter-Bildungsausschuß Burg
Am Mittwoch den 25. Juni 1919, abends 7 1/2 Uhr, im 'Konzerthaus'
KÜNSTLERABEND
ausgeführt von Mitgliedern des Stadttheaters Magdeburg...

Das Gute liegt allein besteht,
Schuhcrem **MAGOL** ihre Qualität.

Vegetarisches Speisehaus
14 Alter Markt 14
Speisekarte
Gemüse-Suppe 20 Pf., Einlauf-Suppe 30 Pf., Obstsuppe 30 Pf.

Schäfte für Herren, Damen u. Kinder
G. Hoffmeister
Prälantenstraße 21.

Wandharmonikas
in größter Auswahl sowie
Saxophone
für Mannschaften u. Gitarren...

20 Paar Sielengestricke
neu, aus prima Woll,
3 Paar Rittmählgestricke
Sielen mit Stummel u. Lanfen...

Wägen u. alle Fuhrer
aus für Gespanne, führt
Historisch Sauffenberg
Kapfing, Lösselstraße 1.

Umzüge
Fuhrer aller Art
Blase Radler, Schenckstr. 2.

Expres-Eilboten.
Gemeindefreier 21.
Wägeltransporte

Wasserretmer
Wagen-Ein- u. Verkaufsstelle
Lötzwasser
Wasserretmer

Zigaretten u. Zigaretten
Preiswert abzugeben.
H. Dachenhausen
Poststr. 22. Telefon 7265.

Todesanzeige.
Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied am Sonntag den 21. Juni...

Marie Schweiber
geb. Schulze
im Alter von 85 Jahren.

Richard Schweiber.
Die Beerdigung findet am Mittwoch den 25. Juni...

Scruerarten
empfehl. Buchhandl. Volkstimme

Friedrich Thlo
im Alter von 80 Jahren.

Robert Lüdemann
im blühenden Alter von 34 Jahren.

Engelbert Gähler.
Ein schon längere, schwere Krankheit...

Carl Krebs
geb. 1859

Waren
qualität Sie sich mit löstigen Gütern...

Läuse
gibt es nicht. Sie! Best. (Nissen)...

Die Kollegen
Schneider & Gelmede

Engelbert Sichter
im Alter von 80 Jahren.

Schuhmacher
Schneider & Gelmede

Die Kollegen
Schneider & Gelmede

Schuhmacher
Schneider & Gelmede

Die Kollegen
Schneider & Gelmede

Kleinkunstbühne
im Gesellschaftshaus Hohenzollern

Paul Foerster
der berühmte geistreiche Schriftsteller, ferner
Carl Carstens
und das übrige vorzügliche Juni-Programm.
Wiener Schrammel-Konzert.
Anfang 8 Uhr abends. 1859



Zirkus-Sichtspiele.

Bis Donnerstag:
Der Liebe Macht, des Rechtes Sieg
Schauspiel aus der Zeit der Pest in Prag. 5 Akte.
In der Hauptrolle:
Lilli Breder.
Packende Handlung!
Hervorragende Darstellung!
Die verwunschene Prinzessin
glänzendes Schauspiel in 5 Akten mit
Eva May
Johannes Ricmann
Leopold v. Ledebur.
Spielzeit 4 bis 10, Sonntags 3 bis 10 Uhr.

Hofjäger

Leipziger Seidel-Sänger
Der große, neue, große, glänzende Spielplan
regelt abends 11 Uhr
Bombenerfolg.
Konzertprogramm mit 3 Konzerten an einem Abend.
Abends 4 Uhr bis abends 11 Uhr:
Großes Militär-Konzert
Eintritt frei
begleitet von der Kapelle des 1. Grenadier-Regiments Nr. 4,
unter persönlicher Leitung des Kommandanten Herrn Schmidt.

Viktoria-Theater-Garten

Heute Dienstag:
Großes Militär-Konzert
begleitet vom Kapellmeister des 2. Grenadier-Regiments
(Kommandant-Regiment 171). Leitung: Kapellmeister G. Hoff.
Anfang 3 Uhr abends.

Waldhalla-Theater

7 1/2 Uhr täglich 7 1/2 Uhr
zu jeder Zeit willkommen
Nur nicht klappt...
große Preise mit Gewinn
und Spaß in 3 Akten.
Türen werden gelockt!

Kasino-Theater

Or. Juchacz 12
Gesellschaft 510
Lubero

Hai! Anders als Weinlese bei!
am Breitenweg 118, im Zirkusgebäude.
Abends 8 Uhr
Kabarett-Vorträge.
Philipp Franke



Heute und folgende Tage:

DOLORES

Lebenskraft glühendes Drama in 4 Akten
In den Hauptrollen
Rita
Clermont
und **Karl**
Beckersachs
Glänzende Inszenierung, hervor-
ragende Darlegung, spannen-
denfessionelle Handlung.
Gesangseinlage: Spanische Romanze.

Der Weiberfeind

Suffspiel in 3 Akten mit dem beliebten
Paul
Heidemann
in der Hauptrolle.
Anfang 3 Uhr.



Nur noch 5 Tage

Reichsgräfin Gisela

Glänzendes Schauspiel in 5 Akten
mit dem glänzendsten Musik-Ensemble
Fräulein Reithofer
von Oscar Schaffner als
Hauptdarstellerin.
Eine unübertroffene Inszenierung bei
Anwesenheit der besten Schauspieler
soll Ihnen zu Hause, wie für den
Schauspieler mit sich für jeden Kin-
besucher, der kein Jahr eine Lebens-
stunde vermissen möchte, mit un-
vergleichlicher Schönheit zu genießen sein.
dann haben Sie's verdient.

Und nicht zu sterben...
Drama in 3 Akten.
— Anfang 3 Uhr. —

Vogelgesang.

Gr. Militärkonzert

Heute Dienstag, abends 4 Uhr
begleitet von der Kapelle des 1. Grenadier-Regiments
Magdeburg (Kommandant-Regiment Nr. 26)
Leitung: Kapellmeister Herr
Der Rosengarten steht in voller Blüte.
Verfasser: **Alter Fritz** Verfasser:
Stimme: **Alter Fritz** Stimme:
185
Heute abends
Gr. Militär-Garten-Konzert
Eintritt frei.

Tonbild-Theater Colosseum Weiße Wand

Heute und folgende Tage:

Die Note mit dem Silberkreuz
kriminelles Schauspiel in 4 Akten
Sie können bei mir schlafen
Suffspiel in 3 Akten.
Pferderennen zu Magdeburg
im Juni 1919 (eigene Aufnahme)

Die Schuld Henry Porten
Drama in 4 Akten, mit
in der Hauptrolle
Drei Tage tot
geheimnisvolles Detektivdrama
in 3 Akten
Pferderennen zu Magdeburg
im Juni 1919 (eigene Aufnahme)

Die Potter-Bartie
Detektivschauspiel in 4 Akten mit
Mag. Ruhbed und Kolf Loer
Der fliegende Holländer
Suffspiel in 2 Akten

Anfang 8 Uhr.
In allen Theatern ganz hervorragend hell und klare Bilder.

ZENTRALE THEATER

Abends 7 1/2 Uhr:
Der dumme Franzl
Suffspiel in 3 Akten.
Verf. von R. Winterberg.

Müllers Askania

Suffspiel in 3 Akten.
Telephon 625.
Am Mittwoch den 25. Juni
Großes Gala-Kindertfest
unter Leitung von Fr. Böwe.
Anf. 3 Uhr. Kaffee wird getr.
Ergebenst ladet ein 2074
R. Müller.

Bezirksturnfest

Am 13. und 14. Juli
abends 8 Uhr

Salon-Tanzinstitut

Bahnhofstr. 23, III
Persönliche Anfragen täglich v.
4 b. 6 Uhr nachm. erbeten.
Die hochverehrten Mitglieder
der Tanzkunst erlaube ich mir
zur Aufklärung über 8380
moderne Tänze
zum Mittwoch, 25. Juni,
abends 8 Uhr, im großen Saale
des Hotels Kaiserhof, vis-
a-vis der Ulrichskirche, ergebenst
einzuladen. Saalöffnung 7 Uhr.
— Zutritt unentgeltlich. —
Vorführung sämtl. mod. Tänze
aus der Schule des Professors
der mondänen Tanzkunst Herrn
Artur Dolores.
Da Plätze nur in be-
schränkter Zahl zur Verfügung,
erbitte frühzeitige Anforderung.
Lothar Herrmann
Lehrer der Tanzkunst.

Biederitz Arbeiter-Turnverein Eiche

Sonntag den 27. Juni
im Vereinslokal von P. Fehle,
Deutsches Haus 2078
14. Stiftungsfest
und Fahnenweihe
unter Mitwirkung der Bruder-
vereine vom 2. Kreis, 2. Bezirk.
Alle Einwohner von Biederitz
u. Umgegend werden hierdurch
freundlich eingeladen.

Stephanshallen

Kleinkunstbühne
Direktion Rich. Fröhner
Erstklassige 1860
Variété-Vorstellung!
Näh. siehe Anschlagtafel.

Gutes reichliches Mittags- u.
Abendessen à 1 Mk.
Schwerfegerstraße Nr. 22. 8055

TANZ

Malger, Rheinl. u. Moskop.
Kursus-Honoraar f. Damen
Mk. 3.00, f. Herren Mk. 12.00
Separater Kursus für nur mod.
Länge: Frotrol, mod. Gardas
u. s. w. jeden Freitag. Über-
ordentlich billiges Honorar!
Tanzinstitut Budan
Admiralspalast. 8150

Bier-Kabarett

Erstes Magdeburger
Bier-Kabarett
Breiteweg 57.
Jeden Abend 6 Uhr
Heitere U...



Im Juli, das Rennen macht:
Emil, nimm dich in acht!
Ganz Magdeburg lacht.

Fürstenhof-Prunkaal.

7 Uhr nach Lage:
3 bis 10
10
Beginn der Spiel. 7 1/2 Uhr
Süßler Hauptstadt.

Tillys Berge

Magdeburgerstr. 37, Fernsp. 8042
1855
für Berlin-Deutschen noch ein
einziges Sommerkino u. Sonntag
fest. Aufnahmen erstklassig durch Fern-
sp. 8042. P. Eden.

Fürstenhof-Diele

Präsidentstraße 22.
Täglich 4-Uhr-Tea
Abends 10
Das große 154
Juni-Programm.

Garantiert reinen 7747
Kautabak
Risch, Leipziger Straße 29.

Ministerpräsident Bauer:

Der Reichstag hat sich darüber geäußert, daß die Regierung...

Abg. Haase (Unabh. Soz.):

Der Friedensvertrag entspricht auch nach den gemachten Kon-

Abg. Haase (Unabh. Soz.):

wenn einige Wochen ins Land gegangen sind. Wenn bei uns im

Ministerpräsident Bauer:

Herr Haase erklärt, kein Mensch, insbesondere nicht die Entente,

Abg. Kahl (D. Vp.):

Die Deutsche Volkspartei lehnt einmütig diesen Frieden ab und

Abg. Götting (Soz.):

Im Namen der sozialdemokratischen Vertreter der Gebietsteile,

deutsch sind und bleiben wollen.

(Lebhafte Beifall.) Wir werden auch unter Leben lang die Hoffnung

Ein Schlusstrag wird gegen die Stimmen der Rechten an-

Abstimmung

gefrüht über den Antrag: Die Nationalversammlung ist mit der

Volle Unterwerfung verlangt.

Als bald nach Schluß der Nationalversammlung hat das Ministerium

Die Regierung der deutschen Republik hat vor dem Reichstag

langen, um herab eine Wahrung der unentgeltlich erhaltenen

Diese im Interesse des Weltfriedens und der Völkerver-

Ultimatum vor die Entscheidung gestellt, den von ihnen vorgelegten

Das deutsche Volk will nicht die Wiederaufnahme des blutigen

Wenn die Regierung der deutschen Republik gleichwohl bereit ist,

Die deutsche Regierung hat aus dem im Osten abzutretenden

Wenn die Regierung der deutschen Republik gleichwohl bereit ist,

in dem Entschluß, dem unjagbar leidenden deutschen Volk einen

Die Regierung der deutschen Republik verpflichtet sich, die

Die Regierung der deutschen Republik verpflichtet sich, die

was Deutschland tatsächlich leisten kann. Die Regierung der

Erklärung, daß es der Artikel 231 des Friedensvertrags, der von

Weiter legt die Regierung der deutschen Republik die Ver-

Die Regierung der deutschen Republik nimmt an, daß es den

offen gesprochen hat, offen sowohl was ihren guten Willen,

folgende billige Ersuchen

Innerhalb zweier Jahre vom Tage der Unterzeichnung

Die Regierung der deutschen Republik hat vor dem Reichstag

Die Regierung der deutschen Republik hat vor dem Reichstag

Die Selbstherrlicher der Entente haben am Sonntag

Die Entente fordert also bedingungslose Unterzeichnung

Die deutsche Regierung hat das Recht hierzu. Denn

Deutschland muß folglich diejenigen deutschen Staatsbürger,

Die deutsche Regierung muß die Unterschrift leisten.

Ueber das deutsche Volk und seinen Schuldanteil wird

Das deutsche Volk sieht darin genau so fadenlos und rein

Eine Erklärung der Nichtunterzeichner.

Die fünfzehn Mitglieder der sozialdemokratischen

Wir unterzeichneten Mitglieder der sozialdemokratischen

Wolfgang Heinz, Max Quast, Adolf Bram, Georg Schöpf, Boigt,

Außerdem ist zu bemerken, daß der bisherige Chefdelektur

Die deutsche Flotte versenkt.

In Scapa Flow, dem englischen Hafen nördlich von Schott-

Sinienische: Bayern, Baden, Kronprinz Wilhelm, Großer

Es waren von englischer Seite Vorkehrungen getroffen worden,

Nach einer Kautelmeldung gingen die Besatzungen nach Deffern

Das englische Geschwader ist unterwegs nach Scapa Flow

Elbe-Kohlenkontor

Kaiserstr. 37

mit dringend zur Eindeckung v. Ersatz-Brennstoffen zu Tagespreisen.

Brennholz und Torf

G. m. b. H.

Fernsprecher 1908

in bester, heizkräftiger Beschaffenheit.

Zahnpraxis Roland Grau
Breiteweg 24, Eingang Berliner Straße
1954 (gegenüber dem Konbilitheater) empfiehlt
Plattenlosen Zahnerfab
speziell Goldbrücken
sowie sämtliche vorkommende
Zahnbehandlung.
Solide Preise und schonende Behandlung zugesichert.
Sprechst. durchgängig von 9 bis 6, Sonnt. 9 bis 1.

Original Weck-Einkochapparate und -Gläser
sind anerkannt vorzüglich.
Krummeich-Konservenkrüge
Sturzgläser, Einkochhafen
Braune Steinzeugtöpfe
von 3 bis 80 Liter
Weck-Einkochbücher für Obst, Gemüse und Fleisch
Gummiringe in guter Ware
Kochkisten in allen Preislagen
Walter Held
Breiteweg 196/97 2078 Breiteweg 196/97

Neu! 8067 Neu!
Roller
Zwei- u. Dreirad
für Knaben und Mädchen — Stück 9.75 Mk.
Spielwarenhaus R. Tietz
Breiteweg 134, Ecke Dreielstraße.

Becks Kopfwohl!
Bestes Haarwasser der Gegenwart,
bei Haarausfall, Schuppen, Kopfschmerzen, Hautkrankheiten
und Kopfschmerzen unentbehrlich. Kleine Flasche
2.50 Mk., große Flasche 5.00 Mk. Sie haben in
allen einj. Geschäften, wo nicht erhältlich, direkt von mir.
R. Beck, Parfümeriefabrikation
8296 R. Beck, Schönebecker Straße 86.

Wirlich radikal wirkende 2033
Ungeziefermittel
gegen Fliegen, Motten, Ameisen, Wanzen
und Flöhe etc.
Naphthalin in Schuppen und Kugeln, Kilo 2 Mark.
Paul Albrecht, Drogenhandlung
Lübecker Straße 18.

Reform-Zahn-Praxis
Hans Carl Fred Schäler
Breiteweg 128, neben Café Hohenzollern. Tel. 4413
Fast gänzlich schmerzloses Zahnziehen
Plattenloser Zahnersatz
Goldplomben, Goldkronen und Brücken
Reparaturen in einem Tage
Vornehme, schonendste Behandlung

Altmetalle
kauft zu hohen Preisen
Alfred Limmer
Schwerfegerstraße 13.
Zugabfälle
Lumpen aller Art
Sacklumpen
Papier — Eisen
kauft zu den höchsten
Preisen. Schmelzen werden
abgeholt 1877
Auchhiser
Branntschweig. Str. 22
Fernsprecher 7257.

Kompl. Betten
Kinder-Drahtbetten
Kompl. Küchen
500 Mark an Küchenutensilien
aus Rührten, Tische, Stühle
und Bänke.
Küchengeräte wird in best. gen.
Zustand nach ansehnlich.
Möbelhalle Spennemann
Hohenzollernstr. 41 a. Böllschbrl.
Speisezimmer,
Herrenzimmer,
Wohnzimmer,
Schlafzimmer,
Küchen
kauft und verkauft, be-
sonnert preiswert
K. Kuhn
Königsplatz 2/4.
Verkauf von
Roller-Rohhaaren
preiswert 3372
Alfred Limmer
Schwerfegerstraße 13.
Möbel zum Käufen
kauft und verkauft, be-
sonnert preiswert. In
Spezialgeschäft Weinbergstr. 55.

Gehen Ihre Uhren nicht?
Reparaturen jeder Art.
Neue Uhren, Ketten, Solitäre
Dreschen etc. sehr preiswert.
Fr. Pöllnitz Uhr-
macherei
Schönebecker Str. 82, kein Laden.
Jalousien, Rolläden
Reparatur u. Renanfertigung.
Carl Helmholz
Gr. Döbener Str. 195
Telephon Nr. 4572.
1 Werkst. Zeit zu verkaufen bei
Herrmann, Albrechtstr. 5, S. pl.
Herrmann, sehr gut erhalten, zu
verf. von, Annastr. 11, S. 1.

Getragene
Herrenhüte
aus Filz
werden bei kurzer Lieferzeit ge-
reinigt, gefärbt und modernisiert
2068
Aug. Albrecht & Co.
Magdeburg, Buttergasse 3.

Sarben und Farbe sind Vertrauenssache!
Sämtliche Farben,
besser und haltbarer, Farbe, Schablonen, Tapeten, Firnis,
Gips etc.
Fußbodenlackfarbe in 2-Farb-Färbung 9.00 Mark,
über Stadt hinaus modern
und günstig.
Paul Albrecht, Drogenhdlg., Lübecker Str. 18.

Wer
kauft und verkauft, be-
sonnert preiswert.
Horowitz
Königsplatz 2/4.

Alle Rohprodukte
kauft zu hohen Preisen 3372
Alfred Limmer
Schwerfegerstraße 13.

Fruchtsäfte 3.00 Mk.
alkoholfreier Sausch (Sofa) à Liter 3.50 Mk.
— Versand in Gebinden. —
— Flaschen mitbringen! —
Diverse Liköre empfiehlt
Weinhandlung A. Schiller Nachf.,
Gr. Müngstr. 11, erster Laden, Ecke Kaiserstraße.

Herrenzimmer echt eiche . . . 1750
Kücheneinrichtungen komplett von 525 an
Schlafzimmer modern . . . 1675
Wohnzimmer 1575
Chaiselongues, Sofas, Diplomatenschreibtische,
Bücherregale, Paneele, Bretter in großer Auswahl.
Reinhold Fey, Tischlermeister.
Schöninger Straße 28, 1743 Telephon 8162.

Sie spielen Klavier
der Pianist hat jede Fortschrittlichkeit nach der zeit-
gemäßen Technik und höchsten Klangerwartungen.
RAPID. Es gibt keine Klavier, dessen oder Instrumente, die
so nicht sorgfältig wie RAPID. Seit 14 Jahren wird in
billigste und erfolgreichste aller Klavierbau. Klavierbau
mit bewährten, besten und stärksten Materialien mit 2.500
Klavierelementen. Verlag Rapid, König 34.

Phönix-Apotheke
Kaiserstraße 88, Ecke Konbilitstraße
Ab 24. Juni neu eröffnet.
Anfertigung aller Rezepte für
Private und Krankenkassen.
Lager sämtlicher Spezialitäten des
In- und Auslandes.
Etwas nicht Vorhandenes wird umgehend kommissioniert besorgt.
Fabrik pharmazeutischer Präparate,
Drogen und Chemikalien.
Mineralwässer, Kinder-Nährmittel etc.
Chem. u. bakteriolog. Laboratorium.
2071 — Fernruf 3228.
Friedrich Zernial
Langjähriger Flecker der Apotheke in Bad Seibitz.

Rechtsbureau Mejerendard a. D.
Lebegott, Gr. Müngstr. 5, Fernsprecher 7392.
Verfasser der Rechtsbücher „Das eheliche Vermögen“,
„Recht“ und „Die unglückliche Ehe“. Anwalt und alle
gerichtlichen Arbeiten 1688
sowie allen anderen Rechtsfällen, besonders auch in Steuerfällen.
Sprechzeit 10-1 Uhr (auch Sonntags) und 3-6 Uhr.

Felle, Robhaare
jeder Art
kauft zu hohen Preisen
Alfred Limmer, jetzt Schwerfegerstraße 13.

Keine Wanze mehr Mk. 2.00
nur mit Kautschuker Berge Nesselad I u. II zu erzielen.
Jetzt beste Zeit zur Entzerrückung.
Hilf vertrieben, Epidemien zu vermeiden. Gesundheit
gesichert. Viele Dankschreiben. Doppelpack Mk. 2.00.
Anweisung für 1-3 Zimmer und Betten. Jetzt
Verkauf: Drug. Kasseberg & Co. in Leipzig, Gr. Müngstr. 11.
Drug. Carl Pöhlert, Pionierstr. 1, Suckow; Drug. Haubert,
Schönebecker Str. 102. Drug. Hensch-Drug. Ferd. Schöbber.

Bei Einbrechern, in der Wohnung ist die wertvollste Ausstattung
zu bester Sicherheit gegen
Einbrecher und Diebe
durch eine gute **Schließversicherung**. In jeder Wohnung
einzigartig, keine Lösung aufzusuchen!
Schaukasten- u. Korridorgitter.
A. W. Schüler, Wallstr. 12.

Dampfwäscherei
Magdeburger Hausfrau
Jahres: Ernst Schumann
Telephon 4911 Höpfer Straße 78
Wäsche- u. Reinigung
jede Art Wäsche, wie Herren-, Fräulein-, Tisch- und
Geschäftswäsche. Spezialität: Seidenwäsche sowie
Tafel- und Tischdecken nach Wunsch.

Tapeten
kaufen Sie auch in diesem Jahre
wieder am billigsten
in grosser Auswahl in modernen Gobelines und
andern schönen Dessins in
Cremers Tapetenhaus
Gr. Münzstr. 1 Tel. 5248.
Tapetenkleister 1688
Feinste Bohnermasse 1/2-Pfund-
Dose Mk. 3.00
Zweiggeschäfte:
Breslau u. Leipzig u. Chemnitz